

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

I. Der Thau.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-214537



Im Nahmen Jesu, Amen!

I.

Der Thau.

- I** **S**ottbold gieng des Morgens früh hinaus ins Feld, und sah die aufgehende Sonne mit Freuden an, gedachte dabey an die Sonne der Gerechtigkeit, deren Ausgang und Erscheinung zum letzten Gerichts-Tag er sehnlich wünschte, und sprach: O lieber Jüngster Tag! Derwünschter Freuden-Tag! O seliger Tag der Offenbahrung der Kinder Gottes! O heiliger Sabbath! O Anfang der ewigen Ruhe, wenn wirst du doch endlich anbrechen? O Jesu! du Sonne und Wonne meines Herzens, wo bleibest du? Wie lange soll der Satan, und seine liebe Getreue, die gottlose Welt, deine Verheissung für Lügen, und deine Zukunft für Spott halten? Wie lange sollen deine Auserwählten, mit der ganzen Natur, unter ihrer Last seuffzen, und sich ängsten, wie ein Weib in Kindes-Nöthen? Nun du wirst kommen, du wirst bald kommen, mein Herz sagt mirs! gib nur, daß wir allezeit in guter
- 2** Bereitschaft erfunden werden. Im Fortgehen ward er gewahr, daß seine Füße vom Thau